



Freiburg, im Dezember 2005

SCHEUNE - BRIEF 31



Kinder und Künstler beim Malprojekt an der Schule Ebita (Quito)

Liebe Freunde von Scheune e.V.:



Wir haben nun ein Jahr Erfahrungen gesammelt mit der Organisation ERPE, die seit dieser Zeit in der Provinz Chimborazo unsere Gruppen betreut hat. Lucio, unser Ansprechpartner, hielt Versammlungen mit den Gruppen ab und stand ihnen mit Beratung und finanzieller Unterstützung bei. Einige Gruppen bekamen Fortbildungen in der Führung der gemeinschaftlichen Kreditkassen (cajas credits). Die Schulen im Bereich Alausi erhielten Gelder für ihre Schulfonds, die sie schon seit mehreren Jahren führen, um die nötigsten Anschaffungen und Reparaturen eigenständig bewerkstelligen zu können.

Trotz dieser wichtigen Unterstützung für Frauengruppen und Schulen hat sich jedoch für uns herauskristallisiert, dass diese Form der Hilfe zur Selbsthilfe für einen kleinen Verein, wie wir es sind, kaum machbar ist. Die Frauengruppen, die sich noch im Aufbau befinden und dadurch recht instabil sind, benötigen intensive Betreuung. Diese Betreuung muss vor Ort sein können und die Gruppen ständig begleiten. Die Finanzierung unseres örtlichen Betreuers wurde für unser Budget jedoch zu hoch. Darüberhinaus fehlte uns der direkte Kontakt zu den Gruppen, der doch so wichtig ist für unser Engagement hier in Deutschland. Gründe genug für uns die Zusammenarbeit mit ERPE und leider auch mit den betreuten Schulen und Frauengruppen zu beenden.

Wir hatten schon im letzten Scheunebrief anklingen lassen, dass wir uns auf die Suche nach Gruppen und Projekten machen, mit denen es einfacher ist, in direktem Kontakt zu stehen und die schon eine personelle Begleitung vor Ort haben, die im Projekt mitarbeitet.

Durch Kontakte in Ecuador haben wir nun Projekte gefunden, die zum Ziel haben den Kleinsten eine Chance für ein würdiges Leben zu geben.

So haben wir in diesem Jahr folgende Gruppen und Projekte ausgewählt.

- I. **El centro Miguelito** in Quito/ Ein Tageszentrum für Kinder deren Eltern berufstätig sind in einem sehr armen Randbezirk Quitos
- II. **Comedor de niños carcelarios** in Ibarra/ Eine Tagesbetreuung für Kinder von Gefängnisinsassen.
- III. Ein Malprojekt mit Kindern der Schule „Ebita“ in Quito
- IV. **Jovenes para el Futuro in Ambato** / eine Einrichtung für misshandelte Kinder

Katja Martinez Vega

El Centro Miguelito

Das Zentrum befindet sich im Nordwesten von Quito, im Stadtteil San Antonio del Rancho Alto an den Hängen des Vulkans Pichincha, wo sich die Ärmsten niederlassen. Es gibt dort kaum Infrastruktur und kein Trinkwasser. Die Idee, das Zentrum zu gründen kam von den Familien selber, um zu verhindern, dass die Kinder während ihrer Arbeit unversorgt bleiben. Aufgebaut wurden ein Schülerhort für 35 Kinder und eine Kindertagesstätte für weitere 40 Kinder.

Das Personal wird vom Ministerium und von den Eltern bezahlt. Unser Verein übernimmt im nächsten Jahr die Ausgaben für die medizinische Versorgung und Untersuchung der Kinder.

Comedor de niños carcelarios

Diese Initiative kümmert sich um Kinder von Gefängnisinsassen, deren Kinder mit im Gefängnis untergebracht sind. Damit die Kinder nicht nach der Schule ins Gefängnis zurück müssen, haben die Schwestern des Ordens „Marianitas“ in Ibarra eine Einrichtung geschaffen, wo die Kinder essen können und am Nachmittag beschäftigt werden. Unser Verein unterstützt die Schwestern bei der Finanzierung der Nachmittagsbetreuung.

„Ein Malprojekt mit Kindern der Schule Ebita in Quito“

Luis Aguirre ist diplomierter Kunstmaler und Grafiker von der Universidad Central in Quito. Er führte das Malprojekt an der Schule „Ebita“ in einem der ärmsten Viertel von Quito durch. „Die Kinder wurden in die Aquarell-Technik eingeführt. Ich zeigte den Kindern die Nutzung der verschiedenen Materialien und deren Möglichkeiten mit Pinseln, Tusche, Salz, Wachs etc. Bilder auf Papier zu bringen. Ich vermittelte auch Grundkenntnisse der Farbenlehre wie Grund- und Mischfarben, warme und kalte Farben. Dann begann die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis. Themenbeispiele waren die Schule, die für die Kinder ihr zweites Zuhause ist. Viele malten sehr persönliche Erfahrungen wie ihre Ankunft als Migranten in einer neuen schwierigen Umgebung. Auch sehr schlimme Erlebnisse, wie Missbrauch der Kinder durch Ihre Väter, die Alkoholprobleme haben oder auch durch deren ältere Geschwister kamen hierbei ans Licht. All diese schrecklichen Erfahrungen arbeiteten die Kinder mit einer fantastischen Energie und Kreativität auf. Als Abschluss unserer Arbeit habe ich eine Ausstellung im „Casa de la Cultura Ecuatoriana“ und im Hof des Rathauses in Quito organisiert. Dank dieses Projektes hatten die Migrantenkinder das erste Mal die Möglichkeit, ihre Situation auszudrücken und Selbstwertgefühl zu entwickeln. Ohne die Hilfe von Scheune hätten die Kinder aufgrund ihrer ökonomischen Situation niemals die Möglichkeit gehabt, auf diese Weise künstlerisch zu arbeiten. Ich möchte mich bei Scheune e.V. für die tolle Erfahrung bedanken.“

Luis Aguirre

Jovenes para el Futuro in Ambato

Bei einem Besuch des Gemeinschaftshauses "Enrique Cuesta Holguín" der Stiftung „Jovenes para el futuro“ in Ambato wurden wir von zwei spielenden Jungen im Innenhof des Hauses begrüßt. Die Beiden führten uns dann zu Eduardo Hidalgo, dem Initiator des Projektes. Wir wurden sehr herzlich von ihm und einer Betreuerin der Gruppen empfangen. Bei einer Tasse Tee stellte uns Eduardo dann seine Projekte vor und erzählte uns von seinen Schwierigkeiten. Die Probleme reichten von finanziellen Nöten wie z.B. die Finanzierung der Gehälter der Lehrer und Betreuer bis hin zu der Schilderung der Schicksale der Kinder. Während sich er und die Betreuerin der Gruppen mit uns unterhielten, saßen die beiden Kinder ständig auf dem Schoss und wichen den beiden nicht von der Seite. Für mich war dies eine beeindruckende Szene und machte deutlich, dass die beiden sich in dem Haus sehr wohl und geborgen fühlten. Dies zeigte mir auch, dass das Geld, das wir in „Jovenes para el futuro“ investiert haben, sehr sinnvoll investiert wurde und auch dringend gebraucht wird. „Jovenes para el futuro“ gibt Kindern, die sehr schlechte Erfahrungen gemacht haben, eine Perspektive und eine Zukunft, die sie gerne annehmen und sehr schätzen.

Regina Bogenschütz



Kassenbericht für das Jahr 2004

Kontostand per 01.01.2004: € 3.274,38

EINNAHMEN

Spenden € 5.578,08

Mitgliedsbeitr. € 403,16

GESAMT € 5.981,24

AUSGABEN

Projektausgaben n. § 2 d. Satzung
(Entwicklungshilfe) € 1.746,00

Projektausgaben n. § 2 d. Satzung für
(mildtätige Zwecke gem. § 53 d. Abgabenordnung)
€ 4.463,22

Zivildienstleistende
(Beratungsservice FID, Jahresgebühr 2003)
€ 102,00

Verwaltungskosten
(Porti, Scheunebriefe, Kontoführung)
€ 212,00

GESAMT € 6.523,22

KONTOABSCHLUSS ZUM 31.12.2004: € 2.732,40



Wir bedanken uns jetzt schon sehr herzlich im Namen der Schulen und Gruppen für Eure Spenden und wünschen Euch allen ein schönes Weihnachtsfest !

Kontaktadressen:

Katja und Marcello Martinez, Harriet-Straub-Str. 1, 79100 Freiburg, Tel. 0761 / 475197
Claus Rottländer, Stephanienweg 18, 79224 Umkirch, Tel.: 07665 / 6519

E-Mail: Martinez.Vega@t-online.de oder kayser@scheune-ev.de

Internet: www.scheune-ev.de

Bankverbindung:
Scheune e.V., Kto. Nr. 204 90 83, Sparkasse Freiburg, BLZ 680 501 01